

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten des Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins. 1870-1872 1870

31 (6.12.1870)

Nachrichten

des

Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins

über den jeweiligen
Stand zur Pflege im
erkrankter



Stand seiner Thätig-
keit in der verwundeter und
Soldaten.

No. 31.

Karlsruhe, den 6. December

1870.

Inhalt: Anfertigung von Flanelljacken. — Die Reservelazareth unter Oberleitung des Frauenvereins. I. — Aus den Berichten der Depotsverwalter. I. (Pfeifer.) — Sendungen an Lazareth und Depots. — Kleine Nachrichten. — Augenblickliche Bedürfnisse des Centraldepots zu Karlsruhe.

Anfertigung von Flanelljacken.

Die im Monate Oktober von uns ergangene Aufforderung an eine Anzahl auswärtige Vereine, sowie an die hiesigen Frauen und Jungfrauen zur Mithilfe bei Anfertigung von 20,000 Flanellunterjacken für die badischen Feldtruppen, wozu der Stoff für Rechnung Großh. Kriegsverwaltung von uns angeschafft wurde, hatte sich allseitig außerordentlicher Theilnahme zu erfreuen, so daß das ganze Quantum in verhältnismäßig kurzer Zeit beige- stellt und Großh. Kriegsministerium überwiesen werden konnte. Es betheiligten sich bei der Arbeit und fertigten Jacken oder vermittelten die Anfertigung: der Frauenverein in Achern 30 Stück; der Männer-Hilfsverein daselbst 81 St.; die Frauenvereine in Baden 609, Bruchsal 608, Bühl 216, Konstanz 959 St.; der deutsche Hilfsverein in Emmendingen 150 St.; die Frauenvereine in Ettenheim 93, Freiburg 197 St.; durch Vermittelung von Frau Major Ludwig in Freiburg 100 St.; die Frauenvereine in Gengenbach 199, Gernsbach 288, Heidelberg 1012, Kenzingen 627, Lahr 175, Lichtenthal 100, Lörrach 471, Mannheim 1503 St.; das Komitee des Arbeitssaales in Mannheim 1750 St.; die Frauenvereine in Mosbach 630, Müllheim 264 St.; der Hilfsverein in Oberkirch 100 St.; der Frauenverein in Offenburg 113 St.; der vaterländische Hilfsverein II. Abth. Frauen-Hilfsverein in Pforzheim 840 St.; die Frauenvereine in Schopfheim 60, Thiengen 101 St.; der Frauen- und Männer-Hilfsverein in Tauberbischofsheim 515 St.; die Frauenvereine in Wertheim 150, Waldshut 190 St.; durch Vermittelung des Frauenvereins in Karlsruhe unter Mithilfe vieler Frauen und Jungfrauen daselbst wurden ange-

fertigt 4536 St.; gegen Lohn wurden in Karlsruhe angefertigt, und zwar hauptsächlich durch bedürftige Arbeiterinnen, worunter auch Frauen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner, 3699 St.

Das Großh. Kriegsministerium hat uns beauftragt, allen Vereinen und Mitarbeitern, welche durch so manche Fürsorge für die badischen Truppen in Anspruch genommen sind und auch bei dieser neuerlichen umfassenden Arbeit keine Mühe und Opfer scheuten, ganz besonders aber den geehrten Damen, welche den edlen Beruf, den der badische Frauenverein zu erfüllen bestrebt ist, so thatkräftig zur Geltung bringen, — den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Indem wir uns dieses angenehmen Auftrags entledigen, verbinden auch wir damit wiederholt unsern Dank für alle und jede Unterstützung, die unserm Wirken bisher so reichhaltig zu Theil wurde und die uns bei weiter auftauchenden Bedürfnissen stets auf's Neue opferwillig zu Theil wird.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1870.

Die unter der Oberleitung des badischen Frauenvereins stehenden Lazarethe im Großherzogthum Baden, von Dr. Massini.

Als Orte zur Errichtung von Reservelazarethen*) waren von der Großh. Kriegsverwaltung schon in Friedenszeiten in erster Reihe Heidelberg und Wertheim, in zweiter Mannheim, Schwellingen und Mosbach bestimmt und darin eine Unterbringung von gegen 1400 Mann in Aussicht genommen worden. Schon im Mai l. J. fanden zwischen Bevollmächtigten des Großh. Kriegsministeriums einerseits und dem Centralomite des badischen Frauenvereins und Delegirten der Lokalvereine anderseits Vorverhandlungen statt wegen Uebernahme der ärztlichen Pflege und der Verwaltung dieser Lazarethe durch den badischen Frauenverein. Eine baldige Vereinbarung stand bevor, als der Krieg ausbrach. So eilig als möglich wurde jetzt für Errichtung dieser Lazarethe Sorge getragen, mit Ausnahme der für Mosbach projektierten, von deren Errichtung die Kriegsverwaltung wegen des Mangels an passenden Räumlichkeiten, und weil dort ein bayrisches Feldlazareth aufgestellt wurde, Umgang genommen hat. Dank der reichlichen Deckung dieses Ausfalls durch die Lazarethe in Mannheim und Karlsruhe, konnte die Zahl der in sämmtlichen Lazarethen wirklich verfügbaren Krankenstellen die der ursprünglich vorgesehenen bedeutend übersteigen.

Verwaltung und Verpflegung der so in Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Schwellingen und Wertheim**) errichteten Lazarethe wurde

*) Die Reservelazarethe, in der Heimath und in weiterer Entfernung vom Kriegsschauplatz gelegen, haben den Zweck, die aus den Feldlazarethen zu evakuirenden Verwundeten und Kranken aufzunehmen.

**) Ueber eine größere Anzahl zum Theil sehr bedeutender Lazarethe in anderen Städten des Landes, die in anderer Weise ins Leben gerufen wurden und verwalet werden, wie Baden, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Freiburg, Lahr, Langenbrücken, Neckargemünd, Offenburg, Forzheim, Tauberbischofsheim, Weinheim und die im Oberland (s. S. 208), behalten wir besondern Bericht vor.

vom badischen Frauenverein in der Weise übernommen, daß die Militärbehörde sich zur vollständigen Vergütung aller Bau- und Einrichtungskosten, sowie zu einem täglichen Kostgeld von 50 Kreuzern pro Mann verpflichtete, ein Beitrag, der vom 1. Okt. an auf einen Gulden erhöht wurde.

Bei einem kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des badischen Frauenvereins in Erfüllung der so übernommenen Aufgabe, müssen wir selbstverständlich darauf verzichten, alle die einzelnen Lokalitäten zu verzeichnen und zu beschreiben, die dem Vereine zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurden. („Nachrichten“ Nr. 1—9.) Wir beschränken uns auf die Nennung der bedeutendsten und auf eine kurze Beschreibung der Lokale, welche erst eigens zum Zwecke der Verwundetenpflege hergestellt worden sind.

I. Allgemeine Uebersicht.

1. Heidelberg.

Nr.	Lokalität	Bettenzahl	Chefarzt
1	Akad. Krankenhaus innere Abth.	60	Hofrath Friedreich.
2	" " äußere Abth.	50	Hofrath Simon.
3	Entbindungsanstalt	80	Geb. Hofrath Lange.
4	Akad. Augenklinik	34	Prof. Becker.
5	Augenklinik des Hrn. Dr. Röder	30	Dr. Röder.
6	Kath. Krankenhaus	27	Prof. v. Chelius.
7	Luisen-Heilanstalt	12	Prof. v. Dusch.
8	Universität I. Abth.	38	Prof. Erb.
9	" II. Abth.	30	Dr. Wolf.
10	Kath. Casino	20	Dr. Fischer.
11	Loge	20	Dr. Groß.
12	Fabrik Reiß 1. Etage	50	Hofrath Simon.
13	Fabrik Reiß 2. Etage	50	Prof. v. Chelius.
14	Harmoniegebäude	40	Prof. Oppenheimer.
15	Baracke I.	32	Dr. Moos.
16	" II.	32	Dr. Wittermeier.
17	" III.	32	Prof. Rnauff.
18	" IV.	32	Dr. Steiner.
	In Summa	669	
19	Baracke I. } Stadt	24	} In Bau begriffen und für epidemische Krankheiten bestimmt.
20	" II. } Heidelberg	24	
21	" III. } Kriegs-	40	
22	" IV. } verwalt.	40	
	In Summa	128	Betten.

2. Wertheim.

Nr.	Lokalität	Bettenzahl	Chefarzt
1	Städtisches Spital	20	} Medizinalrath Ribstein.
2	Neues Lyceum	72	
3	Sichler'scher Hofgarten*)	40	
	In Summa	132	Betten

*) Er. Durchlaucht dem Fürsten Wilhelm zu Löwenstein gehörend.

3. Mannheim.

Nr.	Localität	Bettenzahl	Chefarzt
1	Allgem. Krankenhaus	66	Hofrath Zeroni.
2	Militärspital	130	Stabsarzt Sulzer.
3	Zeughaus	225	Dr. Siering.
4	Infanteriekaserne	379	Dr. Siering.
5	Schießhaus	40	Med.-Rath Frei.
6	Wolfsche Seilerbahn	181	Prof. Bergmann.
7	Güterhalle am Bahnhof	87	Dr. Keyser.
8	Oberndorfsches Haus	29	Dr. Stephani.
9	Domänenverwaltungs-Gebäude	20	Dr. Stehberger.
10	Barackenlazareth auf dem Exercierplatz	230	Dr. Winterwerber, Prof. Volkmann u. Prof. Billroth.
In Summa		1387	Betten.

4. Schwetzingen.

Nr.	Localität	Bettenzahl	Chefarzt
1	Schloß	500	Prof. Dr. Schinzinger.

5. Karlsruhe.

Nr.	Localität	Bettenzahl	Chefarzt
1	Polytechnikum	80	D.-Med.-Rath Volz.
2	Neues Seminar	124	Med.-Rath Meier
3	Altes Seminar	110	Med.-Rath Kufel.
4	Turnhalle	100	Dr. Sigm. Homburger.
5	Bahnhofswerkstätte	400	Prof. Socin.
6	Museumsgarten	24	Dr. Baur.
7	2 Baracken der Kriegsverwalt.	64	Dr. Courvoisier.
8	2 Baracken der Stadt Karlsruhe	40	Dr. Hermann.
9	1 Baracke errichtet von Wohlthätern in Gernsbach	12	Dr. Courvoisier.
10	Städtisches Krankenhaus	67	Dr. Frz. Molitor.
11	Diakonissenhaus	30	Dr. Bär.
12	Vincentiushaus	10	Dr. Frz. Molitor.
13	Israelit. Spital	10	Med.-Rath Kufel.
14	Pfründnerhaus	10	Med.-Rath Kufel.
15	Luisenhaus	15	Dr. Frz. Molitor.
16	Militärlazareth	[250]	D.-Med.-Rath Battlehner.)

In Summa 1096 Betten. *)

Außerdem sind in Karlsruhe im Bau begriffen 6 neue Baracken zu je 22 Betten — 192 Betten.

Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Betten in

Heidelberg 669 Betten

Wertheim 132 "

Mannheim 1387 "

Schwetzingen 500 "

Karlsruhe 1096 "

Summa 3784

*) Bei dieser Summe ist das direkt unter Verwaltung des Kriegsministeriums stehende Militär Lazareth nicht mitgerechnet.

Dazu kommen sodann die in Bälde verfügbaren 192 Lagerstellen der in Karlsruhe und die 128 Betten der in Heidelberg im Bau begriffenen Baracken. In Abzug kommen aber mehrere inzwischen eingegangene Lazarethe.

Aus den Berichten des Herrn Pecher, Verwalter des Vereinsdepots in Dijon.

Mit dem Vorrücken des 2. badiſchen Feldlazareths von Brumath nach Besoul ging auch das Vereinsdepot in Brumath ein, und der Depotverwalter, Herr Pecher, ſchloß ſich dem 2. Feldlazareth an. (S. 180.) Am 6. Nov. von Brumath mit der Bahn aufgebrochen, kam man am 7. Nov. bis Charmes. Hier ließ Herr Pecher ſeine Waaren auf Wagen verladen; in 4tägiger Reiſe über Epinal, Bains, St. Youy, unter Begleitung von 25 Mann Bedeckung, wurden die Begeſen ohne Störung paſſirt. Am 11. Nov. in Besoul angekommen, erhielt das 2. Feldlazareth ſchon am 12. Nov. früh 3 Uhr den Befehl, in Eilmärschen nach Dijon ſich zu begeben, und brach um 9 Uhr dahin auf. Herr Pecher, dem es nicht möglich war, mit ſeinen ſchwer beladenen Wagen ſo raſch vorwärts zu kommen, blieb einſtweilen in Besoul, um erſt von dem Chefarzt des 2. Feldlazareths auf Nachricht zu warten, wo dieſes ſich niedergelaſſen habe und ob man ſeiner bedürfe. Seine Waaren wurden in einem vom Stappentkommando dazu angewieſenen und bewachten Magazin untergebracht. Am 19. Nov. wurde Herr Pecher ſodann von Sr. Durchl. dem Fürſten von Hohenlohe telegraphiſch von Besoul nach Gray beordert, das er am 21. Nov. erreichte und wo er ein Schreiben des Herrn Fürſten vorfand, das ihn ſogleich nach Dijon berief. In Gray gab Herr P. Verbandzeug, wollene Socken und Jacken, Tabak, Cigarren und Wein an das 4. badiſche Feldlazareth ab, und brach am 22. Nov. nach Dijon auf. Wir laſſen ihn nun ſelbſt reden:

„Abends (22. Nov.) kam ich ſpät, aber wohlbehalten in Dijon an; nur hatte ich auf der ganzen Reiſe ſehr ſtarken Regen, ſo daß trotz der mit Stroh gedeckten Wagen faſt Alles durchnäßt iſt, und Herr l'Étoile und ich ſeit unſerem Hierſein nur mit Trocknen zu thun haben. Auf der ganzen Reiſe hatten wir 8 Mann Bedeckung. — Das Depot iſt in einem zum Vuzeum gehörigen Hauſe, wo auch theilweiſe das 5. badiſche Feldlazareth liegt. Die Räumlichkeiten ſind ſehr beſchränkt, ſowohl für das Lazareth als für das Depot. Das 2. badiſche Feldlazareth iſt auch hier; es hat noch nicht aufgeſchlagen, wird aber bei dem großen Zuwachs an Verwundeten und Kranken bald dazu genöthigt ſein. Der Kranken- und Verwundetenſtand iſt beiläufig 300; faſt alle Tage werden 30—40 evacuirte und eben ſo viele kommen hinzu.

Der Bedarf an Verbandzeug, Cigarren und beſſeren Weinen iſt größer als in Brumath. Die Lazarethe zu beſuchen hatte ich bis jezt keine Zeit, da ich noch immer einige Tage mit der Einrichtung des Depots zu thun habe und immer Vieles abgeholt wird. . . . Faſt die ganze badiſche Diſiſion befindet ſich hier (d. d. 25. Nov.). Heute fand eine Stunde von hier ein Gefecht ſtatt, in dem 7 Soldaten und 1 Offizier verwundet wurden.“

Herr Pecher berichtet ſchließlich, daß der Fürſt von Hohenlohe täglich

das Depot besucht, und daß er auch für die Verpflegung der Herren P. und V'Gtoile bei der Intendantur Schritte that. Diese stellte ihnen Anweisungen für die von der Stadt Dijon zu zahlenden Verpflegungsgelder wie für die Offiziere aus. Theuer soll in Dijon Alles sein.

Sendungen des Centraldepots in Karlsruhe

vom 16. bis 30. November 1870.

Nachstehende Sendungen sind während dieser Zeit von hier abgegangen.

I. An Lazarethe.

1) Die Lazarethe zu Karlsruhe und die auf dem Bahnhof daselbst bestehende Erfrischungsstation erhielten:

1148 Rollbinden, 241 Pfund Charpie, 20 Flanelljacken, 81 gestricke Unterjacken, 259 gestricke Unterhosen, 200 Paar wollene Socken, 70 Flanell-Leibbinden, 122 Hemden, 210 Kissenüberzüge, 50 Paar warme Schuhe, 19 Schlaf Röcke, 40 Halstücher, 140 Taschentücher, 50 Leintücher, 38 Schürze, 16 Pulswärmer, 570 Kompressen, 37 Leppische, 230 Dreiecktücher, 50 Blatt Watte, 40 Bettunterlagen, 30 Longetten, 48 Flanellbinden, 2 Vorhänge, 80 Handtücher, 72 Flanellhemden, 10 Kopshaarmatrasen, 10 Kopshaar-Kopfpolster, 10 Federkissen, 12 Röcke, 12 Hosen, 12 Westen, 30 Schlafmützen, 78 Pfund Brod und Teigwaaren, 476 Pfund Viktualien, 167 Pfund Dürrobst, 117 Pfund Kaffee, 1 Pfund Thee, 13 Pfund Chokolade, 1024 Maß Wein, 298 Flaschen feine Weine, 21 Flaschen Champagner, 50 Flaschen kohlen saure Getränke, 18 Flaschen Früchtesäfte, 44 Gläser eingemachtes, 11,650 Cigarren, 47 Pfund Tabak, 33 Flaschen gebranntes Wasser, 123 Pfund Fleischertract, 202 Pfund Fleischwaaren, 17 Pfund Fettwaaren, 3 Pfund Lichte, 78 Pfund Mehl, 72 Eier, 21 Pfund Käse, 30 Häringe, 6 Buch Papier, 24 Pfeifen, 117 Pfund Zucker, 8½ Pfund Cichorien, 775 Lazarethhutensilien, 28 chirurgische Apparate, 42 Ellen Kautschukunterlagen, 200 Pfund Verbandgyps, 31 Luft- und Wasserkissen, 107 Pfund Desinfektionsmittel, 33 Verbandshienen, 7 Badwannen, 18 Ellen Gypsflaster, 42 Krücken und Stöcke, 11 Flaschen Ränheressenz, 35 Unterlagskissen, 100 Arzneimittel.

2) Das Reservelazareth in Baden erhielt:

50 Pfund Brod und Teigwaaren, 200 Pfund Viktualien, 200 Pfund Kaffee, 50 Flaschen Südwine, 2000 Cigarren, 24 Töpfe Fleischertract, 350 Pfund Mehl, 150 Pfund Zucker.

3) Das Reservelazareth in Bruchsal:

2 Pfund Viktualien, 10 Pfund Chokolade, 144 Maß Wein, 50 Flaschen Rothwein, 22 Flaschen gebranntes Wasser, 27 Pfund Fettwaaren.

4) Das Reservelazareth in Durlach:

630 Pfund Viktualien, 168 Pfund Dürrobst, 50 Pfund Kaffee, 60 Maß Wein, 122 Flaschen feine Weine, 30 Flaschen kohlen saure Getränke, 12 Flaschen Früchtesäfte, 100 Flaschen eingemachte Früchte, 1000 Cigarren, 24 Töpfe Fleischertract, 150 Seegrasmatrasen, 182 Seegras-Kopfpolster, 23 Strohsäcke, 200 Hemden, 150 Paar gestricke Unterhosen, 100 gestricke Unterjacken, 10 Schlafmützen, 100 Dreiecktücher, 180 Paar wollene Socken, 20 Bettunterlagen, 250 Lazarethhutensilien, 6 chirurgische Apparate.

5) Das Reservelazareth in Ettlingen:

48 Flaschen Rothwein, 1000 Cigarren.

6) Das Reservelazareth in Lörrach:

70 Teppiche, 250 Leintücher, 100 Handtücher, 50 Hemden, 50 gestrickte Unterhosen, 50 gestrickte Unterjacken, 50 Paar warme Schuhe, 5 Schürze, 50 Dreiecktücher, 5 Bettunterlagen, 450 Rollbinden, 3300 Compressen, 60 Pfund Charpie, 242 Lazarethutensilien, 18 chirurgische Apparate, 42 Ellen Kautschukunterlagen, 14 Luft- und Wasserkissen, 10 Unterlagelassen.

7) Das Reservelazareth in Offenburg:

60 Hemden, 24 Paar gestrickte Unterhosen.

8) Das Reservelazareth in Schwetzingen:

100 Pfund Kaffe, 5 Pfund Chokolade, 140 Maß Wein, 5000 Cigarren, 120 Pfund Tabak, 84 Töpfe Fleischertrakt, 53 Pfund Seife, 50 Pfund Lichter, 244 Häringe, 200 Pfund Zucker, 10 Pfund Cichorie, 140 Paar wollene Socken, 12 Taschentücher, 96 Pfund Charpie, 50 gestrickte Unterjacken, 100 Paar gestrickte Unterhosen, 12 Halstücher, 26 Flanellhemden, 5 chirurgische Apparate, 12 Ellen Kautschukunterlage, 2 Arzneimittel.

9) Das Königl. preussische 3. stehende Lazareth in Lüneville:

52 Pfund gesalzene Butter, 100 Paar gestrickte Unterhosen, 120 Paar wollene Socken.

II. Depots.

1) Das Hauptdepot in Hagenau erhielt:

50 Pfund Brod und Teigwaaren, 1122 Pfund Viktualien, 20 Pfund Thee, 30 Pfund Chokolade, 200 Flaschen feine Weine, 20 Flaschen Champagner, 5000 Cigarren, 120 Pfund Tabak, 96 Töpfe Fleischertrakt, 65 Pfund Fleischwaaren, 52 Pfund Fettwaaren, 43 Pfund Seife, 25 Pfund Lichter, 278 Pfund Kartoffeln, 400 Pfund Mehl, 60 Pfund Käse, 274 Häringe, 200 Pfund Zucker, 30 Paar Schuhe, 25 Teppiche, 100 Paar Unterhosen, 80 Flanell-Rollbinden, 100 gestrickte Unterjacken, 12 Lazarethutensilien.

2) Das Hauptdepot in Raon l'Etape:

50 Pfund Brod und Teigwaaren, 15 Pfund Chokolade, 100 Flaschen Rothwein, 245 Flaschen kohlen-saure Getränke, 5100 Cigarren, 60 Pfund Tabak, 96 Töpfe Fleischertrakt, 40 Pfund Fleischwaaren, 52 Pfund Fettwaaren, 26 Pfund Lichter, 10 Töpfe kondensirte Milch, 50 Paar gestrickte Unterhosen, 50 gestrickte Unterjacken, 100 Paar wollene Socken.

3) Das Filialdepot in Freiburg:

100 Paar gestrickte Unterhosen, 200 Flanellhemden, 100 gestrickte Unterjacken.

4) Die Ausrüstung des Lazarethzuges wurde durch nachstehende Gegenstände vervollständigt:

25 Pfund Brod und Teigwaaren, 32 Pfund Viktualien, 10 Pfund Kaffe, 5 Pfund Chokolade, 181 Maß Wein, 250 Flaschen Wein, 30 Flaschen kohlen-saure Getränke, 4000 Cigarren, 35 Flaschen gebranntes Wasser, 4 Flaschen Essig, 8 Flaschen Del, 60 Töpfe Fleischertrakt, 122 Pfund Fleischwaaren, 2 Pfund Seife, 46 Pfund Lichter, 20 Töpfe kondensirte Milch, 28 Pfund Käse, 10 Pfund Salz, 170 Leintücher, 27 Paar Pantoffeln, 12 Blatt Watt, 70 Handtücher, 12 Schürze, 50 Kissenüberzüge, 48 Flanellhemden, 170 Leintücher, 15 Roßhaarmatragen, 15 Roßhaar-Kopfpolster.

5) Die Königl. bayrischen Truppen vor Bitsch erhielten: 420 Paar wollene Socken, 100 Flanellhemden, 50 Paar gestricke Unterhosen.

6) Die Königl. preussische 14. Reservedivision: 390 gestricke Unterhosen, 1090 wollene Socken, 260 Paar Flanell-Fußlappen.

Kleine Nachrichten.

Karlsruhe, 5. Dez. Gestern Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr kam der am Freitag nach Luneville abgegangene Lazarethzug mit etwa 250 Verwundeten und Kranken zurück. Näherer Bericht folgt.

Karlsruhe, 4. Dez. Sofort nach dem Eintreffen des Telegramms über das siegreiche, aber mit schweren Verlusten verbundene Gefecht der Württemberger am 30. November, hat der württembergische Sanitätsverein für möglichst schnelle Verbringung der Verwundeten in die Heimath Fürsorge getroffen. Ein am 29. Nov. von Stuttgart abgegangener, nach Eprenay bestimmter Sanitätszug erhielt Weisung, bis Lagny vorzugehen; der Abgang eines zweiten Sanitätszugs mit 14 geheizten Personenwagen wurde auf vorgestern Abend vorbereitet, und bei der K. Eisenbahndirektion wurden Schritte gethan, um die Einrichtung eines dritten Zuges vorzunehmen, sobald die nöthigen Wagen verfügbar sind.

Auch von Seiten des badischen Frauenvereins wird die Sendung eines Sanitätszuges nach Lagny vorbereitet, und gestern sind die Herren Professor Dr. Bergmann und Dr. Massini von hier abgereist, um in Lagny, Villeneuve-le-Roi und Chateau-le-Vieille wegen der Evacuation die nöthigen Verabredungen zu treffen.

Augenblickliche Bedürfnisse des Centraldepots zu Karlsruhe.

1) Condensirte Milch; 2) Erbsen; 3) Linsen; 4) Sago; 5) Grüne Kernen; 6) Chocolate; 7) Zucker; 8) Schmalz; 9) Cigarren; 10) Weiszmehl bester Sorte; 11) Eier.